

CONSTANZE MOZART AN JOHANN ANTON ANDRÉ IN OFFENBACH AM
MAIN

WIEN, 29. NOVEMBER 1800

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1323]

lieber freund,

Wien 29. Nov.

5 Ich vergaß Ihnen neulich zu melden, daß ich mit meinem allernächsten Pakken auch
das themat. Verzeichniß (doch nur mit 2 Anfangstacten) der Fragmenten¹ sende. Ma-
chen Sie es fein etwas vollständiger aus Ihrem Vorrath: dann ist es ganz vollständig.

Nach allerreifster Ueberlegung mit den bewußten herren und einem Kenner
der ersten Größe² wäre die Classification am allerbesten folgende

10 (am Ende jeder Abtheilung kämen dann die Fragmente, die
in diese Abtheilung gehörten:

I. Musik für den Gesang

1. Kirchenmusik

15 a Messen, worunter ausgehoben wird das große *Requiem* oder
Seelenmesse b. litaneyen. c. Vespern d. Motetten (und
andre geistliche Arien, wenn welche da sind # *f* was zugleich
für die Orgel oder Gesang mit ihrer Begleitung ist
g. Oratorien # *e* Chöre (nämlich geistliche)

20 2. Theatermusik.

a. ernsthafte Opern b. Operetten c. Theatralische Serenaden
(Siehe darüber Niemetscheks Biographie Mozarts *pag* 19. in der Note³)
d Scenen und Arien, welche eingetheilt werden in aa solche die in
Opern oder Operetten eingelegt gewesen oder im Theaterstile bearbeitet
25 sind und bb. solche die für Concerte oder musicalische Academien
geschrieben sind.

3. Cantaten

a. mit ganzem Orchester (wie die Freymaurer Cantate
die ganz heraus ist)
30 / von einer andern ist ein Fragment
wie Sie wissen: Dir danken
wir die Freude
b. mit begleitung einiger Instrumente (wenn es solche giebt, oder

¹nicht erhalten

²Gemeint ist wahrscheinlich Abbé Maximilian Stadler.

³*Leben des K. K. Kapellmeisters Wolfgang Gottlieb Mozart nach Originalquellen beschrieben vom Franz Niemtschek, Professor am Prager Kleinseit. Gymnasium, Prag: Herrl, 1798, S. 19: „Serenaten waren eine Gattung Cantaten, denen zum Grunde ein dramatisches Sujet, das heißt eine Handlung, gelegt war; sie hatten also Aehnlichkeiten mit den sonst üblichen Oratorien, deren Stoff aber geistlich war.“*

auch) mit begleitend des bloßen Claviers: die ihr des unermeßlichen weltalls.

35 4. Lieder und Canons

II Für bloße Instrumente

a für ein ganzes orchester

40 1 Sinfonien 2. Concerte, nämlich *a* für Saiten *b*. für blasinstrumente *c* für Clavier
3. Redoutentänze.

b Andre vielstimmige Werke, als:

Parthien für bloße blasinstrumenten, *Notturmi*

c Orgelmusik

45 *d* Kammermusik

1 für die Violine:

Solos, Duos, Trios, Quartettos, Quintettos, samt Canons und Fugen,
die zu mehr oder weniger Instrumenten gesetzt sind.

2. Mehrstimmig für andre Instrumente mit Ausschluß des Claviers

50 3. für Clavier:

a 1. *Solos*. 2. à 4. *mains*, 3 für 2 Claviere, 4. für 3. Claviere

b mit begleitend als *Duos, Trios, Quartetti, Quintetti*, unter welchen das
Quintetto für Clavier und 4 blasinstrumente als eine seltne
Art herausgehoben wird

55 *c*. Kleinere Sonaten oder Sonatinen und einzelne Stücke, als:

Rondós, variirte Themen, Fugen, Märsche, kleine Tänze etc;

Anmerkungen.

60 die gewöhnlich sogenannten *Serenaden* und *Notturmi* und Gassationen # sind eins; al-
so braucht man nur den einen Namen, und zwar nicht von *Serenaden*, weil der oben
anders gebraucht ist.

Oratorien sind oben in der Klasse der Kirchenmusik mit Recht zuletzt angeführt, weil
sie nur meistens geistliche Gegenstände haben, keine eigentliche Kirchenmusik sind,
nicht zum Gottesdienst gehören, auch anderwärts aufgeführt werden. – Sie hatten ge-
65 setzt: Chöre und Fugen: Fugen, die gesungen werden, sind immer Chöre.

die Eintheilung in Instrumentalmusik ist nicht bestimmt genug: zur Gesangsmusik wer-
den ja auch Instrumente gebraucht.

Bey dem Wort: musicalische Spassereyen denkt man sich nichts. Die ganze Qualifica-
tion und Classification geschieht ja überhaupt hier nicht nach dem Stil der Werke.

70 Sie können nicht scrupulos genug bey der Eintheilung seyn: wie Sie sie ma-
chen, wird sie wahrscheinlich criticirt: je weniger aber dieses geschieht, und mit je
wenigerm Grunde, desto besser.

75 *Niemetschek* sagt so mit Recht: *Serenaden* waren eine Gattung (großer) Cantaten, denen
zum Grunde ein dramatisches Sujet, das heist, eine handlung gelegt war: sie hatten al-
so Aehnlichkeiten mit den sonst üblichen Oratorien, deren Stoff aber geistlich war. So

